

Das Kondom-Urinal – eine Alternative zum Blasen-Dauerkatheter!?



Das Kondom-Urinal führt in Deutschland eher ein Nischen-Dasein. Dabei könnte es vielen Betroffenen mit Inkontinenz gute Dienste leisten. Als Alternative zu Inkontinenz mit Windelversorgung oder aber auch zum Blasen-Dauer-Katheter ist es sicherlich richtig, über das Urinal-Kondom einmal nachzudenken und dessen Einsatz zu überprüfen oder auszuprobieren. Die Europäische Pflegegesellschaft für Urologie-Pflege (EAUN) hat eine evidenzbasierte Leitlinie (Guideline) in München beim Jahreskongress im März 2016 vorgestellt. Diese ist online kostenfrei zu beziehen. Die Bezugsadresse findet sich am Ende des Artikels.

Die EAUN schreibt in der Einleitung zu der Guideline, dass das Kondom-Urinal in der Behandlung der männlichen Harninkontinenz eine Rolle spielt, aber oft nicht angewendet wird, weil die Kenntnisse der Anwendung fehlen. Mit diesem Artikel soll hier etwas Abhilfe geschaffen und die wichtigsten Aspekte aus der fast 70-seitigen Guideline zusammengefasst werden.

Eine systematische Literatursuche ging dem Prozess der Guideline-Erstellung voraus. So konnten 62 Referenzen in der Guideline verarbeitet werden.

Die Definition bzw. Umschreibung des Kondom-Urinal lautet: Ein einfaches Kondom, welches wie zur Verhütung verwendet, über den Penis gezogen wird. Anders als ein normales Kondom besitzt ein Kondom-Urinal einen Drainageschlauch, der es erlaubt, dass der Urin in einem Urinbeutel gesammelt wird. Ein Kondom-Urinal ist ein nicht invasives Hilfsmittel, da es keinen Kontakt zur Schleimhaut hat.

Das Kondom-Urinal kann nicht die Urin-Inkontinenz therapieren, aber dazu beitragen die Symptome der Urin-Inkontinenz zu bewältigen.

Indikationen für das Kondom-Urinal

- Überaktive Blase mit Drang-Inkontinenz ohne signifikante Restharmengen;
- Männer mit Harninkontinenz und einer signifikanten Restharmenge, bei denen andere Behandlungsmethoden nicht akzeptiert oder nicht anwendbar sind;
- Stress-Inkontinenz als Konsequenz einer externen Sphinkter-Verletzung durch Prostata-Operationen, wenn andere Therapien nicht möglich sind;
- Zur Überwachung der Urinmenge bei strikter Flüssigkeitsbilanz und Ausscheidungsbilanz, wenn Katheterisierung nicht möglich ist;
- Urininkontinenz bei neurologischen Erkrankungen oder neuromuskulärem Syndrom;
- Urininkontinenz bei Männern mit schlechter Handfunktion, Demenz, gestörter Wahrnehmung oder wenn der Toilettenbesuch ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Kontraindikationen

Die einzige absolute Kontraindikation ist die Präsenz eines hohen Blasendrucks mit chronischer Retention. Das Kondom-Urinal würde hier zwar die Inkontinenz-Symptome beheben, aber nicht die Ursache für den hohen Blasendruck, Nierenschädigungen können daraus resultieren.

Relative Kontraindikationen sind dermatologischer Art wie Psoriasis, Allergien sowie kognitive Einschränkungen.

Komplikationen

Harnwegsinfektionen

In einer Studie von Saint et al. wurde festgestellt, dass die Kondom-Urinal-Träger weniger Bakteriurien und symptomatische Harnwegsinfekte oder Todesfälle hatten als die Vergleichsgruppe mit Dauerkathetern ohne Demenz [1]. Allerdings konnten weniger Teilnehmer in die Studie aufgenommen werden als es geplant war.

In einem Vergleich der Bakterienzahl im Urin aus dem Urin von Kondom-Urinal-Trägern und Dauerkatheter-Trägern, war die Anzahl der Bakterien bei Kondom-Urinal höher als bei den Dauerkathetern. Der Urin von den Kondom-Urinalen enthielt weniger Biofilm-produzierende Bakterien als der Urin vom Dauerkatheter. Die meisten der Kondom-Urinal-assoziierten „Bakteriurien“ repräsentieren wahrscheinlich Kontaminationen, resultierend aus fehlenden Anweisungen wie der Urin von Kondom-Urinal-Trägern gewonnen werden soll.

Weitere Komplikationen stellen die Hautirritationen, allergische Reaktionen und die kompressiven Komplikationen dar. Die meisten Komplikationen sind nur in Fallbeschreibungen erwähnt.

Empfehlungen, die sich aus den Komplikationen ergeben:

- Beschreibungen der sachgerechten Anwendungen von Kondom-Urinalen
- Die Haut gründlich zu inspizieren beim Kondom-Urinal-Wechsel
- Den Patienten befragen wegen eventueller Allergien

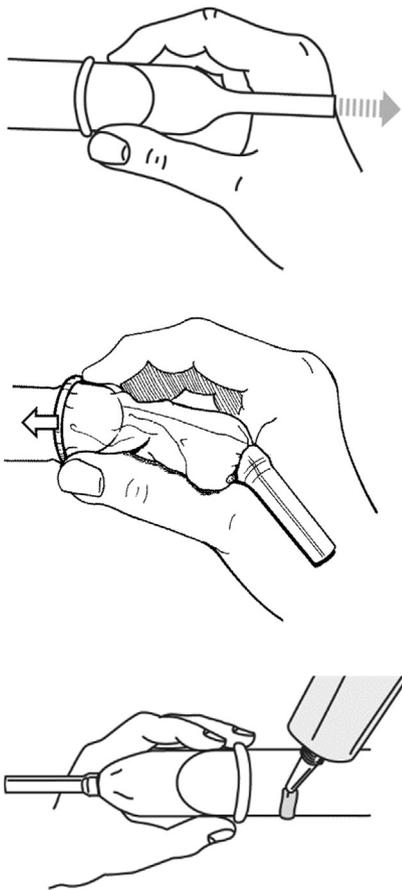


Abbildung 1.

Kondom-Urinal – Produkte und Materialien

Pflegepersonen sollten vor der Anwendung von Kondom-Urinalen ausreichende Kenntnisse zu Produkten und der Anbringung der Kondom-Urinalen haben. Es existieren unterschiedliche Produkte:

- Selbstklebende Kondom-Urinalen
- Kondom-Urinalen mit separater Fixation

Spezialprodukte sind

- Kondom-Urinal mit Ballon-Prinzip oder externem Velcro-Band
- Das Kondom-Urinal als eine Art Tropfenfänger
- Das KIC-System

Beim KIC-System dient anstelle des Kondom-Schlauchansatzes eine abnehmbare Kupplung als Verbindung zum Urin-Bein- oder -Bettbeutel. Diese Kupplung kann abgenommen und das

Abbildung 2. Bild: KIC System



Kondom – mit dem Spreizring geweitet – über den Penis zurückgeführt werden, so dass die Penisspitze zum Desinfizieren und Katheterisieren frei liegt. Danach wird das Kondom wieder in die ursprüngliche Position geführt und an das bestehende Ableitungssystem gekoppelt. Dieser Vorgang lässt sich beliebig oft wiederholen. (Abbildung 2) Die Klebetechniken für die Kondom-Urinalen sind

- Kondome mit selbstklebender Ausrüstung
- Kondome mit Klebestreifen d.h. doppelseitigem Klebeband
- Kondome mit Hautklebern (Abb. 1)

Die Materialien der Kondomurinalen können Silikon, Polyvinylchlorid, Polyurethane oder Latex sein. Latex kann bei einzelnen Menschen Allergien

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2686169>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2686169>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)